

Samuel Barber (1910 - 1981) amerikanischer Komponist.

Barber begann im Alter von sieben Jahren zu komponieren. Mit neun erklärte er in einer Mitteilung an seine Mutter:

“[...] I was meant to be a composer, and will be I'm sure. I'll ask you one more thing.—Don't ask me to try to forget this unpleasant thing and go play football. [...]”

„[...] Meine Bestimmung ist, Komponist zu sein, und ich bin sicher, dass ich das werde. Um eines möchte ich Dich noch bitten: Verlange nicht von mir, diese unerfreuliche Sache zu vergessen und Football spielen zu gehen! [...]“

Barber studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia.

Adagio for Strings ist ein Stück für Streichorchester, komponiert von Samuel Barber im Jahr 1938. Es ist ein Arrangement des zweiten Satzes seines Streichquartetts String Quartett op. 11 aus dem Jahr 1936, das er während eines Studienaufenthalts am Wolfgangsee bei Salzburg komponierte.

Neben dem *Adagio for Strings* ist sein bekanntestes Werk die Oper *Vanessa* nach einem Libretto von Gian Carlo Menotti, uraufgeführt am 15. Januar 1958 in der Metropolitan Opera in New York. Gian Carlo Menotti verfasste auch das Libretto zu Samuel Barbers neunminütiger Kurzoper *A Hand of Bridge* (1959).

Von seinen Klavier-Kompositionen ist die Sonate op. 26 die bedeutendste, nicht nur, weil sie seine einzige Auseinandersetzung mit der Zwölftonmusik darstellt, sondern auch aufgrund ihrer enormen Schwierigkeiten für den Pianisten – so vor allem in der auf Wunsch von Vladimir Horowitz (der diese Sonate am 9. Dezember 1949 uraufführte) hinzugefügten vierstimmigen Schluss-Fuge über ein mit zahlreichen Intervall-Sprüngen im schnellen Tempo gespicktes Thema.

Barber wurde mehrmals mit dem Pulitzer-Preis für Musik ausgezeichnet, 1958 für die Oper *Vanessa*^[4] und 1963 für das Klavierkonzert Nr. 1.